

11. September 2014

"Es kommt immer wieder gut an"

Vielfältig ist das Angebot der Gemeinden im Rahmen des Ferienprogramms: Von der Nachtwanderung über Bogenbauen bis zum Fertigen von Strumpfpuppen.



Foto: Tobias Meihofer

BREISGAU. Landauf landab engagieren sich derzeit zahlreiche Vereine und ehrenamtliche Helfer, um den daheimgebliebenen Kindern ein abwechslungsreiches Ferienprogramm zu bieten. Beispiele aus Bollschweil, Horben und Pfaffenweiler.

BOGENBAU IN BOLLSCHEWIL

Leider habe man nicht alle Anmeldungen annehmen können, so der Vorsitzende des RSV, Johannes Wiesler. Der Bogenbaukurs, den sein Verein im Rahmen des Ferienprogramms in Bollschweil anbietet, ist offenbar sehr beliebt. Zwölf der insgesamt 20 angemeldeten Kinder im Alter von neun bis 14 Jahren aber hatten auf der Wiese hinter der Möhlinhalle Gelegenheit, einen eigenen Bogen unter professioneller Anleitung von Holzbildhauer Laurin Kause zu bauen. Kause brachte das Werkzeug mit, ebenso Bogenrohlinge aus Esche, Forstrevierleiter Johannes Wiesler hatte noch am Vortag frisches Haselnussholz geschnitten: "Ich selbst hab als Kind auch Bögen gebaut."

Neben Wiesler und Kause standen den Kindern viele freiwillige Erwachsene mit Rat und Tat zur Seite. Das Bogenbauen verbinde Jung und Alt und eigne sich somit bestens für einen generationenübergreifenden Nachmittag, meint Wiesler und freut sich, dass sich auch viele Mädchen für diese handwerkliche Aktion begeistern.

Nach zwei Stunden Handarbeit traten die ersten Schützen vor die Zielscheiben, um die Funktionstüchtigkeit des Bogens zu testen. Allerdings hatten die Bögen da noch nicht die volle Spannkraft. Die stellt sich erst ein, wenn das Holz getrocknet und noch einmal nachgeschliffen ist. Dennoch war die Freude groß, als die Pfeile mit zunehmender Präzision auf die Zielscheibe trafen. Als die Eltern ihre Kinder abholen wollten, mussten diese regelrecht von den Veranstaltern heimgeschickt werden. Zu groß war die Begeisterung darüber, das Ergebnis der Arbeit direkt ausprobieren zu können. Spontan entwickelte sich beinahe eine Art Wettkampf unter den allmählich immer treffsicherer werdenden Schützen. Johannes Wiesler meint, der "Erfolg des Selbstgemachten" könne in seiner Bedeutung für die Kinder kaum hoch genug eingeschätzt werden.

Unabhängig von den Ferienprogrammen bietet der Holzbildhauer und Bogenbauer Laurin Kause in diesem Jahr zehn zweitägige Bogenbaukurse für Erwachsene und Jugendliche an. Neben der Anleitung bei der Fertigung gibt er auch Einweisungen beim Schießen (Kontakt:

<http://www.laurinus.com>

PUPPEN IN PFAFFENWEILER

Etwa 35 Kinder, vorwiegend Mädchen, waren gekommen, um mit den Landfrauen Strumpfpuppen zu basteln. Gesa Muser hatte das Konzept entwickelt und erklärte den eifrigen Bastlern, wie sie die Puppen gestalten und welche Arbeitsschritte sie gehen müssen: Ein Strumpf wurde vorne an den Zehenspitzen aufgeschnitten. Diese Öffnung wurde zu einem großen Maul. Mit Karton, buntem Papier, Haaren aus Filz und Stoffresten wurde der Kopf gestaltet. Eifrig wurde genäht, geklebt, geschnibbelt und hin und wieder beim Nachbarn geschaut, wie er das macht. Bei einigen Bastlern gab es Probleme beim Aufkleben von Augen und Nasenlöchern, schließlich mussten diese ja an der richtigen Stelle angebracht werden. Eineinhalb Stunden später präsentierten die Buben und Mädchen ihre kleinen Kunstwerke, mit ihren Händen schlüpfen sie in die Strümpfe, bewegten den großen Mund der Puppen, ja und da konnten diese sich dann auch noch unterhalten.

NACHTWANDERN IN HORBEN

"Ach, da war ich auch noch nie" – das hört Roland Amann öfter. Seit etwa zehn Jahren bietet der gebürtige Horbener im Rahmen des Ferienprogramms des Tourismusvereins Wanderungen – Sonnenaufgangswanderungen mit Start um 4.30 und Nachtwanderungen. Noch ist der Himmel hell über Horben und der kleinen Nachtwandergruppe, die sich an der Weggabelung hinter der Luisenhöhe versammelt hat - gerüstet mit Wanderstöcken und -schuhen, ein Mädchen hat auch eine Taschenlampe eingepackt. "Es kommt immer wieder gut an", so Amann, bei Feriengästen und Horbenern gleichermaßen. Auf sein Kommando hin setzt sich die Gruppe in Bewegung. "Teilnehmer sind hauptsächlich Feriengäste", erklärt er. "Etwa 40, 50 Leuten waren es beim letzten Mal." Heute ist die Gruppe etwas ausgedünnt, in vielen Bundesländern sind die Ferien vorbei und etliche Feriengäste schon abgereist. Daher sind die Horbener auch in der Überzahl, die meisten von ihnen gehen regelmäßig mit. Die Gruppe wandert die Luisenhöhestraße hinunter. Vorbei geht's am Althäusle, einem der ältesten Häuser in Horben, ein Stück den Weiherackerweg entlang und dann dem Wald entgegen. Eine Familie aus Karlsbad hat sich angeschlossen. Heike und Matthias machen mit Tochter Valerie für zwei Wochen Ferien auf dem Bauernhof – zum ersten Mal in Horben. "Uns gefällt es sehr gut – bis auf das Wetter", sagt Heike. Die Nachtwanderung wurde ihnen empfohlen. Ansonsten stehen noch Fahrradtouren auf dem Programm, ein Besuch im Glottertal und der Schauinsland. Matthias ist begeisterter Pilzsammler. Unterwegs entdeckt er hier und da einen Pfifferling. Die Sonne steht tief, bald wird sie hinter den Vogesen versunken sein. Man wollte den Feriengästen etwas bieten, so ist die Idee mit den Wanderungen entstanden, erzählt Roland Amann. Seither überlegt er sich immer neue Touren und läuft sie ab – manchmal fährt er auch mit dem Moped. "Man muss eine Route nehmen, die nicht alltäglich ist, und sie muss für viele machbar sein." Die heutige Tour bietet unter anderem eins: wunderschöne Ausblicke. Mittlerweile glitzern die Lichter von Wittnau und der Rheinebene im Dämmerlicht und über den Vogesen in der Ferne leuchtet der Himmel glutrot. Im Wald empfängt Dunkelheit die Gruppe. Nach

und nach fangen Grillen an zu zirpen, Fledermäuse flattern am dunkler werdenden Himmel. Es wird Nacht, der letzte Rest des Rundwegs verläuft im Dunkeln. Nach einer knappen Stunde erreichen die Wanderer den Ausgangspunkt. Dort werden sie vom Schein eines Lagerfeuers empfangen, Würstchen liegen bereit, um am Stock gegrillt zu werden, und an einer kleinen Theke werden Getränke verkauft. Die Helfer des Tourismusvereins haben ganze Arbeit geleistet. Jetzt folgt der gemütliche Teil - die Abende am Lagerfeuer gehen, so Roland Amann, auch schon mal über Mitternacht hinaus.

Autor: Tobias Mehofer